



Urteil vom 27.04.2000, Az.: 6 AZR 861/ 98 (Kurzfassung)

Entscheidungsgründe:

Nach ständiger Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts sind unter Pausen im voraus festliegende Unterbrechungen der Arbeitszeit zu verstehen, in denen der Arbeitnehmer weder Arbeit zu leisten noch sich dafür bereit zu halten braucht, sondern freie Verfügung darüber hat, wo und wie er diese Ruhezeiten verbringen will (BAG 14. April 1966 – 2 AZR 503/63 – BAGE 18, 223; 28. September 1972 – 5 AZR 198/72 – AP AZO § 12 Nr. 9 = EzAAZO § 12 Nr. 1; 5. Mai 1988 – 6 AZR 658/85 – BAGE 58, 243; 23. Juni 1988 – 6 AZR 137/86 – BAGE 59, 73; 21. Februar 1991 – 6 AZR 193/89 – ZTR 1991, 510; vgl. auch Denecke/Neumann AZO 11. Aufl. § 12 Rn. 17; Neumann/Biebl ArbZG 12. Aufl. § 4 Rn. 2 f; Uttlinger/Breier/Kiefer/Hoffmann/Pühler BAT Stand März 2000 § 15 Erl. 7).

Kurzpausen von angemessener Dauer im Sinne des § 12 Abs. 2 Satz 3 AZO, § 7 Abs. 1 Nr. 2 ArbZG sind als Pausen von weniger als fünfzehn Minuten Dauer keine Ruhepausen im vorbezeichneten Sinne. Sie unterbrechen die Arbeitszeit nicht, sondern gehören zur Arbeitszeit und sind zu vergüten (BAG 30. März 1989 – 6 AZR 326/86 – ZTR 1989, 443; 16. Mai 1990 – 4 AZR 45/90 – BAGE 65, 135; 7. Dezember 1988 – 4 AZR 477/88 – NZA 1989, 553; Denecke/Neumann aaO § 12 Rn. 24; Neumann/Biebl aaO § 4 Rn. 4; Zmarzlik/Anzinger ArbZG § 4 Rn. 10; Schliemann/Förster/Meyer ArbZR Rn. 309).